

Datum: 23.01.2018

Neue Zürcher Zeitung

Deutlich weniger Opfer sterben bei Tötungsdelikten

(sda) • Von 2009 bis 2016 sind in der Schweiz jedes Jahr durchschnittlich 49 Menschen getötet worden. Das waren 38 Prozent weniger als im Zeitraum der letzten Studie über die Jahre 2000 bis 2004. Laut Mitteilung des Bundesamts für Statistik (BFS) war die Zahl der Opfer versuchter Tötungsdelikte mit 172 Menschen pro Jahr aber 24 Prozent höher als im Zeitraum von 2000 bis 2004. Im Vergleich zur älteren Studie ging der Einsatz von Schusswaffen bei Tötungsdelikten in den Jahren 2009 bis 2016 deutlich von 34 Prozent auf 20 Prozent zurück. Beim Einsatz von Schusswaffen haben die Opfer laut BFS die geringsten Überlebenschancen. Die Mehrheit der Opfer kennt die Täter. 34 Prozent standen mit der beschuldigten Person in einer Verwandtschafts- oder Paarbeziehung, 26 Prozent kannten die tatverdächtige Person, standen aber in keiner häuslichen Beziehung, und 27 Prozent kannten sie nicht.